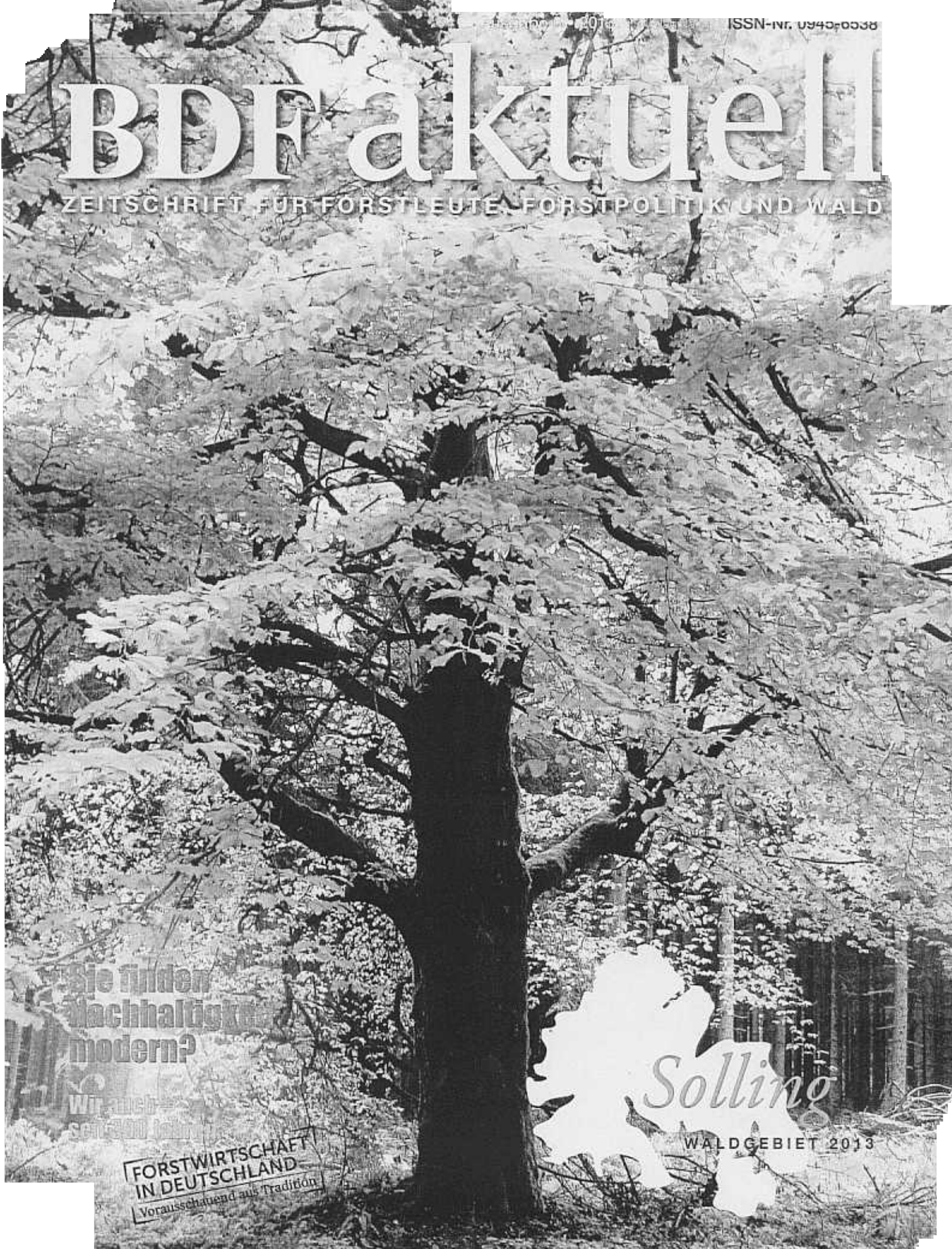


BDF aktuell

ZEITSCHRIFT FÜR FORSTLEUTE, FORSTPOLITIK UND WALD



Sie finden
Nachhaltigkeit
modern?

Wirtschaft
seit 200 Jahren

FORSTWIRTSCHAFT
IN DEUTSCHLAND
Vorausschauend aus Tradition



WALDGEBIET 2013



scheint im Sand verlaufen zu sein. Gemeinsam mit dem Roboter-Institut in Dortmund hat die Landesforstverwaltung das System Logiball, ein Navigationssystem für Holzspediteure im Wald, entwickelt, obwohl sich bereits funktionierende Systeme auf dem Markt befanden – ein finanzielles Fiasko für NRW.

Mit der millionenschweren Schadensersatzforderung des Unternehmens Klausner haben der ehemalige

Umweltminister Eckhard Uhlenberg und sein Staatssekretär Dr. Alexander Schink (beide CDU) gemeinsam mit dem ehemaligen Landesforstchef Dr. Franz-Lambert Eisele und dem ehemaligen Leiter des Landesbetriebes Wald und Holz NRW, Frank-Dietmar Richter, der Verschwendung öffentlicher Haushaltsmittel das Sahnehäubchen aufgesetzt.

Auf breites Unverständnis stößt die Weigerung des heutigen Umwelt-

ministers Johannes Remmel (Grüne), per Staatsanwaltschaft, per Landesrechnungshof und per parlamentarischen Untersuchungsausschuss Licht in die Klausneraffäre zu bringen.

Bernhard Dierdorf

Leserbriefe geben nicht die Meinung der Redaktion wieder. Die Redaktion behält sich vor, Leserbriefe nicht, gekürzt oder in Auszügen zu veröffentlichen. Anonyme Zuschriften werden nicht berücksichtigt.

PRESSEINFORMATION DER WALDGENOSSENSCHAFT REMSCHEID

Für jeden Bürger ein Stück vom deutschen Wald

Deutschlands erste Bürgerwaldgenossenschaft in Remscheid aus der Taufe gehoben

Der deutsche Wald hat für die Deutschen viele Funktionen. Er ist romantisches Motiv für Lieder, Sagen und Gedichte, Erholungsraum, Kulturlandschaft und Wirtschaftsfaktor und liefert im Jahre 2013 mit dem 300-jährigen Geburtstag des Begriffs der Nachhaltigkeit eine tolle Erfolgsstory. Für nur 500 Euro kann in Remscheid ab der kommenden Woche sogar jeder Bürger und jede Bürgerin zum Waldbesitzer werden. Möglich macht dies die neu gegründete Waldgenossenschaft Remscheid eG. Sie ist die erste ihrer Art in Deutschland und wurde am 14.03.2013 im Beisein von **Landesforstchef Hubert Kaiser** in Vertretung für den terminlich kurzfristig verhinderten **NRW-Umweltminister Johannes Remmel** und **Oberbürgermeisterin Beate Wilding** in der Zentrale der Stadtsparkasse Remscheid aus der Taufe gehoben. Die Waldgenossenschaft führt damit das Gemeinschaftsprojekt Wald 2.0 von Stadt und Forstverband Remscheid fort. Darin geht es um Konzepte und Ideen, den überwiegend kleinteiligen Remscheider Wald gemeinschaftlich und naturgemäß zu bewirtschaften.

Das Ziel: Erhalt und nachhaltige Entwicklung der Nutz-, Schutz- und Erholungsfunktionen des Waldes und schließlich die dauerhafte Sicherung des heimischen Bestandes. Die Rechtsform der eingetragenen Genossenschaft öffnet uns die Tür für eine breite Bürgerbeteiligung. Sie verschafft uns privates Kapital, um Flä-

chen anzukaufen und in echten Bürgerwald umzuwandeln, sagt Markus Wolff, Geschäftsführer des Forstverbandes Remscheid.

In der Waldgenossenschaft bündeln wir Kräfte, Kompetenzen und Kreativität zum Wohle unseres Waldes und letztendlich damit auch zu unserem eigenen Wohle, ergänzt Frank Dehnke, Vorstandsvorsitzender der Stadtsparkasse Remscheid. Die Sparkasse und der Forstverband zählen zu den Initiatoren der Waldgenossenschaft. Insgesamt sechs Personen haben kürzlich das Gründungsprotokoll unterzeichnet. Sie sind damit die ersten Mitglieder der Waldgenossenschaft Remscheid eG (i. G.). Gemeinsam wählten sie anschließend Ronald Paas, Vorsitzender des Forstverbandes Remscheid, Jutta Velte MdL, und Rechtsanwalt Stefan Meurer in den neu gebildeten Aufsichtsrat. Den Vorsitz des Kontrollgremiums hat nach Wahl in der konstituierenden Sitzung Ronald Paas übernommen. Komplettiert wurde die Besetzung der Gremien mit der Bestellung von Markus Wolff, Geschäftsführer des Forstverbandes Remscheid, und Martin Winkler, Abteilungsdirektor der Stadtsparkasse Remscheid, zu Mitgliedern des Vorstands. Als fachlicher Berater begleitete Rechtsanwalt Christoph Gottwald vom Rheinisch-Westfälischen Genossenschaftsverband (RWGV) den Gründungsakt. Der RWGV ist der regional zuständige Prüf- und Dachverband von mehr als 700 eingetragenen Ge-

nossenschaften in Nordrhein-Westfalen und Rheinland-Pfalz. Wir gratulieren zur Gründung und freuen uns, dass sich die Initiatoren für die Rechtsform der eingetragenen Genossenschaft entschieden haben, schreibt RWGV-Vorstandsvor-



Schöner und ertragreicher Wald für Bürgerinnen und Bürger

sitzender Ralf W. Barkey in einem Grußwort. Mitglied der Waldgenossenschaft Remscheid eG kann jede Bürgerin und jeder Bürger werden. Dies geschieht durch Zeichnung, also den Erwerb von Anteilsscheinen à 500 Euro in beliebiger Menge. Was die Genossenschaft in diesem wichtigen Punkt von einer Aktiengesellschaft unterscheidet: Ganz gleich, ob ein oder mehrere Anteile – in der jährlichen Generalversammlung verfügt jedes Mitglied über jeweils eine Stimme. Der Weg in die Genossenschaft führt über die Stadtsparkasse



Remscheid. Sie hat die Vermarktung der Anteile übernommen. Wir wollen damit unser regionales Engagement zur Förderung des Natur-, Umwelt- und Klimaschutzes erweitern, sagt Vorstandsvorsitzender Frank Dehnke.

Viele gute Wünsche für den Start der ersten NRW-Waldgenossenschaft kommen von den beiden prominenten Paten Minister Johannes Remmel

und Oberbürgermeisterin Beate Wilding.

Für weitere Informationen oder Medienanfragen: Markus Wolff, Forstverband Remscheid, Intzestraße 183, 42859 Remscheid, Telefon 02191 4620652, Telefax 02191 4620658, E-Mail: markus.wolff@remscheid.de oder Martin Winkler, Stadtparkasse Remscheid, Alleestraße 76-88, 42853

Remscheid, Telefon 02191 16-6900, Telefax 02191 16-6999, E-Mail: martin.winkler@sskrs.de, www.waldgenossenschaft-remscheid.de

Landesgeschäftsstelle

Telefon (0 23 94) 28 66 31
Telefax (0 23 94) 28 66 32
kontakt@bdf-nrw.de

Wir bauen um! – Satzung und Geschäftsordnung werden modernisiert

Eine Arbeitsgruppe innerhalb des Landesverbandes beschäftigt sich im Moment mit der Modernisierung von Satzung und Geschäftsordnung. Neben redaktionellen Anpassungen geht es vor allem um die Nutzung aktueller Medien zur Verbreitung von Informationen und die möglichst flexible Hinzuziehung von beratenden Mitgliedern und Beiräten.

Hiermit möchten wir erreichen, dass die Arbeit des Landesvorstandes befreit wird von überholten Formalien, die einfache, kompetente und schnelle Meinungsfindungen in der Vergangenheit erschwert haben.

Ein wichtiger Diskussionspunkt ist die Frage nach der Haftung des Vorstandes. Diese Problematik wur-

de auf dem Landesdelegiertentag im letzten Jahr ausführlich erörtert und als nachbesserungsbedürftig bewertet.

Die nun zu überarbeitenden Grundlagen werden auf dem nächsten Delegiertentag vorgestellt, diskutiert und zur Abstimmung gebracht werden.

UM



RHEINLAND-PFALZ

Kampagne „Personal – Personal – Personal“

Im Juni 2012 fiel im Landesvorstand der Beschluss, ein Positionspapier „Nachhaltige Personalausstattung von Landesforsten RLP“ zu erarbeiten. Gleichzeitig sollte sehr deutlich auf die bedrückende personelle Lage bei Landesforsten aufmerksam gemacht werden (30 % Personalabbau seit 1990!).

Politische Gespräche im November bestätigten es: Die Ergebnisse unserer Kampagne müssten bis Mitte März vorliegen, wenn man eine Auswirkung im Doppelhaushalt 2014/2015 erzielen wolle. Schnelles Agieren war angesagt!

Der Landesvorstand beschloss daher umgehend, die Kampagne zu

starten. Klar war, dass eine Wirkung nur erzielt würde, wenn man die Medien gewinnt. Um die Kräfte zu bündeln, beschränkten wir uns auf 2 Aktionen: (1) Unterschriftenaktion sowie (2) Intensives Gesprächsangebot an die Abgeordneten in deren Wahlkreisen. Dabei sollten möglichst viele Partner beteiligt werden wie Holzkunden, ANW, Forstverein, Schutzgemeinschaft Deutscher Wald, Pfälzerwald-Verein, Touristik, Sportbünde ...

Kampagnen-Vorbereitung

Ein Kampagnentitel war – siehe Meulenwald als erstem „Waldgebiet des Jahres“ – bald gefunden: „**FÜR WALD UND MENSCH – Heute braucht ForstLeute**“. Ideen für die weitere Vorgehensweise wurden aus verschiedenen Kampagnen, z. B. „Schwarzstorch als Sympathieträger“ oder der Green-

